

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 7. Sonnabend, den 7. Juli 1827.

Börse in Leipzig,  
am 6. Juli 1827.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.	Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	189½	—	—	Louisd'or à 5 Thlr.	—	—	110½	—
do.	2 Mt.	188½	—	—	Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.	—	—	14½	—
Augsburg in Ct.	k. S.	100½	—	—	Kaiserl. .... do. .... do.	—	—	13½	—
do.	2 Mt.	—	—	—	Bresl. .... do. à 65½ As do.	—	—	12½	—
Berlin in Ct.	k. S.	103½	—	—	Passir. .... do. à 65 As do.	—	—	11½	—
do.	2 Mt.	104½	—	—	Species	—	—	—	—
Bremen in Louisd'or.	k. S.	110	—	—	Verl. { Preuss. Courant	103½	—	—	—
do.	2 Mt.	109½	—	—	{ Cassenbillets	101	—	—	—
Breslau in Ct.	k. S.	103½	—	—	Gold p. M. fein cölln.	—	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—	—	Silber 18löth. u. dar. do.	—	—	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k. S.	99½	—	—	do. niederhaltig... do.	—	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—	—					
Hamburg in Banco.	k. S.	—	146½	—					
do.	2 Mt.	145½	—	—					
London p. L. st.	2 Mt.	6. 15½	—	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl. ...	—	—	—	—
do.	3 Mt.	6. 15½	—	—	Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—	—	—
Paris p. 300 Fr.	k. S.	79½	—	—	{ Actien der Wiener Bank.	1085	—	—	—
do.	2 Mt.	79	—	—	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt...	91½	—	—	—
do.	3 Mt.	—	—	—	{ K. pr. Staats-Schuld-Scheine	88½	—	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	100½	—	—	à 4½ in preuss. Ct.	—	—	—	—
do.	2 Mt.	99½	—	—					
do.	3 Mt.	99½	—	—					

## Allerlei und Mancherlei.

Den Freunden der englischen Sprache ist ein angenehmes Geschenk gemacht worden. Herr Lector Flügel auf hiesiger Universität hat nehmlich herausgegeben:

The Selector or a Choice collection of miscellaneous pie-

ces in prose and poetry, 2 Bde. Leipz. bei Hrn. J. Neimer.

Der eine Band, 416 S. enthält eine Auswahl profaischer und der andere 382 S. poetischer Stücke. In Beiden ist eine außerordentliche Mannigfaltigkeit sowohl dem Stile, als dem Stoffe nach und in Hinsicht der Schriftsteller, aus welchen geschöpft ist. Wohl mehr als 250 Schriftsteller aller Zets

ten, und über alle Gegenstände, die allgemeines Interesse haben, sind zur Auswahl des Präzantesten, Unterhaltendsten und Belehrendsten benutzt worden. Keiner kommt daher wohl bei dieser „miniature library of english writers,“ wie man diese „collection nennen könnte“ in den Fall, etwas, das ihm besonders zusagen wird, vergebens zu suchen, mag er nun noch Anfänger im Englischen seyn, oder schon Fortschritte gemacht haben. Ein Register zu Ende des 2ten Theils giebt noch eine dankenswerthe Zugabe, über das Jahr der Geburt und des Todes aller benutzten Schriftsteller Nachricht.

Wie sieht der Sultan Mahmud aus? — Wenn man daran denkt, daß unter der Regierung und unter den Augen des jetzigen Sultans vielleicht mehr als hunderttausend Menschen, und zwar meist ganz unschuldige, zum großen Theil durch Stand und Bildung, Jugend und Schönheit, Griechen so gut wie Türken, gespießt, erdroffelt, ersäuft, verbrannt worden sind, so muß man sich denselben unwillkürlich eher einem Tiger, Wolf und Leoparden, als einem Menschen ähnlich, vorstellen. Allein dem ist nicht so. „Es ist ein sehr hübscher Mann,“ sagt J. Carne S. 24, im 1sten Theile seines: Leben und Sitte im Morgenlande, „von sanftem und schwermüthigen Ansehen, und etwa vierzig Jahr alt!“ Nun, wenn der sanfte, hübsche, schwermüthige Mann noch vierzig Jahre lebt und herrscht, ist in der ganzen Türkei kein vierzigjähriger hübscher Mann mehr zu finden. \* r.

### G o t t e s d i e n s t.

Am vierten Sonnt. nach Trinitatis predigen:  
zu St. Thomas: Früh Hr. D. Tzschirner,  
Besp. • Richter,

zu St. Nicolaus: Früh Hr. M. Simon,  
Mitt. • M. Stiegel,  
Besp. • Cand. Gänther,  
in der Neukirche: Früh • M. Söfner,  
Besp. • M. Kriß,  
zu St. Petrus: Früh • M. Petrinus,  
Abschiedspredigt,  
Besp. • M. Reinhard,  
zu St. Paulus: Früh • M. Otto,  
Besp. • M. Sauerteig,  
zu St. Johannis: Früh • M. Höpffner,  
zu St. Georgen: Früh • M. Lange,  
Besp. Betstunde,  
zu St. Jacob: Früh Hr. M. Adler,  
Katechese in der Freischule: Hr. Jacob,  
reform. Gemeinde: Früh Hr. Cand. Unger.

Montag Hr. M. Rübel,  
Dienstag • M. Eichorius,  
Mittwoch • M. Stieghardt,  
Donnerstag • M. Schedlich, Past. in  
Magdeborn,  
Freitag • D. Bauer.

### B ö c h n e r:

Hr. M. Rübel und Hr. M. Klinkhardt.

### K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittage um halb 2 Uhr in  
der Thomaskirche:

Gefegnet sey des Schöpfers Macht ic. von  
Haydn.

Singt dem Herrn ic. von demselben.

Morgen früh um halb 8 Uhr in der  
Nikolauskirche:

Kantate: „Erhebt den Allmächtigen ic.“  
von Mozart.

**Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.**

Vom 30. Juni.

Büchenholz	5 Ehl.	20 Gr.	bis	6 Ehl.	12 Gr.
Birkenholz	5	8		6	—
Ellernholz	4	16		5	8
Kiefernholz	4	—		4	18
1 R. Kohlen	2	—		2	2
1 Schff. Kalk	2	—		2	16

**Getreidepreise.**

Vom 3. Juli.

Weizen	2 Ehl.	22 Gr.	bis	3 Ehl.	2 Gr.
Korn	2	12		2	14
Gerste	1	12		1	14
Hafer	1	6		1	8

Redakteur und Verleger: Dr. A. Kest.

**Bekanntmachungen.**

Literarische Anzeige. In allen Buchhandlungen ist zu haben:

**Die Flohiade,**

ein kurzes Lehrgedicht in sechsfüßigen Versen, durch einen unberühmten Mann M. Griffbald Knickknack aus Flohland, erstlich in maccaronischer, aus plattdeutsch und latein gemischter Sprache zu Anfang des 16ten Jahrhunderts ans Licht gestellt; jetzt aber ins Hochdeutsche in Knittelversen nach der neuerh Ausgabe von 1822 zu Münster übersetzt von einem Liebhaber des Mittelalters und der damaligen harmlosen Scherze. broch. 5 Gr.

**Börsen-Auction.** Auf nächsten Montag, den 9. Juli, Vormittags von 9 bis 11 und Nachmittags von 3 Uhr an, sollen bei hiesiger Börse eine Parthie schwarzer Ziegenleder, verschiedener schwarzer und rother Saffiane, Kalb-, Schaaf- und Ziegenfelle etc. gegen Convent.-Geld nach Börsengebrauch versteigert werden, welches hiermit dem dabei interessirenden Publikum bekannt gemacht wird. Leipzig am 2. Juli 1827. Die Vorsteher der Börse.

Im gestrigen Stück der Leipz. Zeitung, so wie im vorgestrigen und gestrigen Stück dies. Bl. steht in der 2ten Zeile dieser Anzeige fälschlich Tigerleder, statt Ziegenleder.

**Anzeige für Blumenfreunde.**

H. Dubshoorn & Comp., Blumisten aus Lisse bei Haarlem, besuchen die nächste Michaelmesse zum ersten Mal mit einem vollständigen Sortiment der ausgezeichnetsten Holländischen Blumenzwiebeln aller Art, worunter sich mehrere neue Sorten befinden, desgleichen auch mit andern Gewächsen und Samereien. Das Verzeichniß davon ist in der Seiden-Handlung der Herren Bergmann & Gerischer in Leipzig unentgeltlich zu bekommen.

**Gewölbe-Veränderung.**

Mein Gewölbe ist jetzt im Barsußgäßchen, vom Markte links das Erste. Ich empfehle mich mit

**Echten wasserdichten seidenen Herrenhüten in der neuesten Façon,**

von vorzüglicher Leichtigkeit und Dauer, zu den allerbilligsten Preisen. F. A. Carl Hahn.

Verkauf. Neue Heringe sind fortwährend zu haben bei

Peter Anton Dallera.

### Empfehlung zu Kunstleistungen.

Nachdem ich in Erfahrung gebracht, daß mehrere Nachfragen nach mir umsonst geschehen, indem man mich nicht fand, und daher glaubte: daß ich in dem guten, humanen, mir stets in der heißesten, dankbarsten Erinnerung bleibenden Leipzig, nicht mehr wäre, so habe ich die Ehre:

Allen hohen Herrschaften und verehrten Familien

hier und auswärts hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich gegenwärtig hier noch befinde, und fernerweit mit meinen Fähigkeiten in Dekorations- und andern Branchen der Kunstmalerei zu Diensten stehe.

Indem ich dieses zur schuldigsten Nachricht anzeige, empfehle ich mich zugleich ganz gehorsamst, bei den jetzt etwa beschlossenen neuen Dekorirungen der Zimmer und Säle, bei welchen man eigene und Original-Ideen ausgeführt zu sehen wünscht, geneigt ist, auf mich zu reflectiren, und mir ein gütiges Zutrauen ferner zu schenken, das ich in jeder Hinsicht, und im hohen Gefühl innigster Dankbarkeit, für das bis jetzt mir geschenkte gütige Zutrauen durch eine gute, billige und zugleich schnelle Bedienung zu verdienen streben werde.

Außer den gnädigen Zeugnissen, welche ich auswärts von Sr. Königl. Hoheit, dem Großherzoge zu Weimar, und Sr. Durchlaucht, dem regierenden Fürsten Reuß-Greiz, nebst noch mehreren andern, die ich über meine Kunstleistungen mir verdient und aufzuweisen habe, darf ich mich auch nebst den vielen Leistungen, die ich bei hohen Herrschaften, verehrten Familien und an öffentlichen Plätzen hierorts ausgeführt, vorzüglich noch darauf hin beziehen, daß ich den vergangenen Sommer die für mich ebrenvolle Einladung der hierortigen Wohlblöblichen Theater-Direktion erhielt, zur neuen Decorirung des Schauspielplatzes im hiesigen Stadt-Theater mitzuwirken, und ich sonach dem zufolge mit meinem dahin gebrachten Gehilfen-Personale die Decke, Logen- und Gallerie-Brüstungen nebst dem Proszenium ausgeführt, worüber ich von einer Wohlblöblichen Theater-Direktion ein doppeltes, für mich ehrenvolles Zeugniß aufzuweisen habe. Ich habe bei dieser Angelegenheit aus wahren glühenden Dankgefühle gegen die Stadt Leipzig, in ihrem Schauspielhause mit dem größten, von der Wohlblöblichen Direktion selbst anerkannten Fleiße und Eifer gedient. Möge doch das hochgeehrte und zugleich kunstsin- nige Publikum, welches jede Art des Kunstfleißes würdig zu belohnen weiß, diese meine Aeußerung gütig aufnehmen; darauf und auf mich selbst zugleich reflectiren, und diesen meinen gehabten Eifer und Fleiß durch recht viele Beschäftigung belohnen.

Ich male nicht nur allein nach mir vorgelegten Entwürfen, sondern führe auch mir bloß wörtlich angedeutete Ideen aus, so wie ich auch auf Verlangen selbst Skizzen entwerfe, und bemühe mich bei meinen Decorationen in Anwendung der Borduren, Arabesken, Blumen, Früchte, Guirlanden, Festons, Trophäen und allen architektonischen Verzierungen überhaupt, dem neuesten Geschmacke zu huldigen; es mögen dieselben in bunten Farben, grau in grau, gyps- oder sturkaturartig (basrelief) verlangt, und diese in Del-, Leim- oder Kalkfarben (trocken Fresko) gemalt werden sollen; so wie ich auch mit Landschaften zu Supraports, ganzen Zimmerwänden, oder wo man sie sonst angebracht haben will, dienen, und solche auf Verlangen, selbst nach der Natur aufnehmen kann.

\* \* \* Auch habe ich es durch mehrjährige und zugleich vielfache Versuche mit dem besten Erfolg dahin gebracht, die bei decorirten Wänden so äußerst nachtheiligen Wasser- und Wasserflecken zu vertilgen, und den sich auf der Oberfläche der Wand ansetzenden Salpeter gänzlich zu ersticken. Ich empfehle mich daher auch hierin allen hochgeehrten Herren Hausbesitzern, welche in ihren Häusern so ein Uebel haben, sie von diesem auf das kräftigste und dauerhafteste zu befreien, und ihre nassen, modrichtigen und salpetrirten Wände wieder ganz rein und trocken um ein Billiges herzustellen.

Für den guten Erfolg stehe ich mit meiner Ehre und gutem Namen, und kann denjenigen

Verehrten, die darauf geneigtest reflectiren wollen, noch überdies nebst einem auswärtigen öffentlichen Zeugniß hierüber, selbst hierorts eine gute Probe davon nachweisen.

Für die Herren Hotelisten und Aubergisten, und überhaupt für alle diejenigen Hochverehrten, denen es daran liegt, bei Decorirungen der Wände nicht nur allein auf das Zierliche, sondern auch auf das Dauerhafte und Billige zugleich zu sehen, empfehle ich, daß sie den gemalten Wänden einen Ueberzug geben (sattiniren) lassen, welches einen matten Lüster erhält, und wie in Del gemalt aussieht, und den ich nicht nur allein zu geben weiß, sondern auch um ein Billiges zu geben erbötig bin. Dieser Ueberzug hat den Vortheil, daß man mit einem nassen Bade-Schwamme jeden Schmutz sogleich wieder abmachen, und die Malerei selbst stets rein erhalten kann. Da dieser Ueberzug übrigens gar nicht kostspielig ist, und vorzüglich auf marmorirten Wänden den Effect macht, als ob es polirter Marmor wäre, und zugleich, wie oben bemerkt, stets gereinigt werden kann, so ist solcher vorzüglich auch für Vorsäle denjenigen Hochverehrten zu empfehlen, die solche in einen Marmor gekleidet und stets rein zu erhalten wünschen, da doch gewöhnlich diese am meisten leiden, und in Del aber derlei Vorsäle wieder zu kostspielig kommen. Durch dieses Mittel aber können solche eben sehr gut auf die Länge der Zeit erhalten werden; daher man weder das zu Kostspielige in Del, noch das Unangenehme des bald Wiedermachens in Leim, hat, und somit nebst dem guten und stets reinlichen Aussehen, selbst zugleich bei der Dauerhaftigkeit und Wohlfeilheit in ökonomischer Hinsicht eine Ersparniß giebt. Wer hierauf geneigtest reflectiren will, dem kann ich ebenfalls gute Proben hierorts nachweisen.

Auch Denjenigen, welche Sinn für die Selbstausbübung der Kunst haben, und sich mit Zeichnen und Malen zu ihrem alleinigen Vergnügen beschäftigen, jedoch zum Lehtern gar keine, oder wenigstens keine gründlichen Kenntnisse von den rohen Farbestoffen und deren chemischen und technischen Bereitung derselben haben, sondern sich bloß einzig und allein mit dem Tuschkasten, oder mit von Andern bereiteten Farben behelfen, trage ich mich ebenfalls mit Vergnügen an: einen vollkommen gründlich praktischen Unterricht in der chemisch und technischen Bereitung der rohen Farbestoffe, zu Aquarel oder Saftfarben, zu Guasch- oder Deckfarben, und zu Farben zur Delmalerei, binnen einer kurzen Zeit, und gegen ein mäßiges Honorar so zu geben, daß man fernerhin des Tuschkastens und der von Andern zubereiteten Farben ganz entbehren könne, zugleich das Vergnügen dabei genießt, es selbst zu wissen und zu kennen, und den Vortheil noch dazu hat: aus jeder vorkommenden Verlegenheit nicht nur allein sich selbst gleich zu helfen, sondern weit besser und billiger, als die gekauft bereiteten Farben dazu zu kommen. Ich habe die Ehre gehabt, hierorts in einer hohen Familie den Unterricht hierin binnen kurzer Zeit mit dem besten Erfolg zu geben, und kann mich hierüber auf das öffentliche ehrenvolle Zeugniß der eleganten Zeit. Nr. 62 vom 31sten März 1826, und dieses Blattes Nr. 52 vom 21sten August desselben Jahres beziehen, worauf ich auf diesen Unterricht Reflectirende hinweisen wolle.

Ich empfehle mich daher nochmals, und bitte zugleich ganz ergebenst, mich mit Ihrem mir bis jetzt geschenkten schätzbaren Zutrauen noch fernerhin gütigst zu beehren, indem ich alle und jede mich würdig nührende Arbeiten gern übernehme, und sollte diese meine ergebenste Bitte um das geneigte Wohlwollen des hiesigen allgemein verehrten Publikums und um gütige Aufträge zu weiterer Beschäftigung ein mich beglückendes Gehör finden, so wird auch die heißeste Dankbarkeit gegen die Stadt Leipzig, zu der ich mich gegenwärtig schon für den bis jetzt mir so gütigst zugestandenen Aufenthalt und für das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen und ehrenvoller Würdigung meiner Arbeiten so stark verpflichtet fühle, auch noch fernerhin die angenehmste Pflicht meines künftigen übrigen Lebens werden. Im Juli 1827.

NB. Auswärtige Herrschaften, die mich etwa mit ihren gütigen Aufträgen beehren wollten, bitte ich, solche unter der unten bemerkten Adresse gefälligst frei an mich herein zu senden.

Franz Joseph Scherer, Decorations-Maler aus Prag,  
zu Anfang der Holzgasse, in Hrn. Kammerath's Ploß Haus, 2 Treppen hoch.

## Neue Cigarren - Stöcke

sind wieder in beliebiger Auswahl zu haben, bei  
E. Gustav Gehe, im Thomasgäßchen Nr. 107.

## Heinrich Adolph Wennig,

Petersstrasse Nr. 34,

empfehlte als besonders preiswürdig baumwollene wattirte Bettdecken, von 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. an pr. Stück.

## J. W. Meyer,

unterm Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber,

empfehlte mehrere eben erhaltene ganz neue weiche schwarzseidene Stoffe zu Plousen = Kleibern in billigen Preisen.

Zu verkaufen sind für billigen Preis neue Betten. Das Nähere ist zu erfragen Nr. 109, 1ste Etage; auch ist daselbst ein großer eiserner Ofenkasten, (welcher zu einem Kochofen kann gebraucht werden) zu verkaufen.

Anerbieten. Einem Frauenzimmer, das hauptsächlich im Putzmachen nicht unerfahren seyn darf, kann sobald eine Condition unter sehr vortheilhaften Bedingungen und zwar in einer Mittelstadt Thüringens, zugesichert werden. Das Nähere erfährt man im kleinen Blumenberge in der Fleischergasse, bei dem Herrn Schneidermeister Schmidt, 4te Etage.

Zu kaufen gesucht wird ein leichter noch gut gehaltener, einspänniger Wagen zur Reise. Das Nähere bei Herrn Fr. Carl Hartmann, unter den Bühnen Nr. 38.

Gesucht. Auf ein Rittergut, einige Stunden von Leipzig, wird unter annehmliehen Bedingungen baldigst ein rüstiger verheiratheter Mann gesucht, welcher die Holzkultur und Jägerei hinlänglich versteht, um Waldung und Revier als Forstmann und guter Schütze gehörig zu verwalten, dabei aber auch im Stande ist, die Besorgung eines Gemüse-, Obst- und Blumen-Gartens mit zu übernehmen, genügende Zeugnisse seiner Kenntnisse und seines Wohlverhaltens beibringen kann, und eine verhältnismäßige Kaution zu leisten vermag. Nähere Nachricht ertheilt Herr L. F. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Gesucht. Es werden mehrere ehrliche, fleißige und sachverständige, jedoch unbeweibte Wollarbeiter in eine benachbarte Mittelstadt, gesucht; tüchtige und mit guten Attestaten versehene Subjecte, haben sich dieserhalb bei uns zu melden.  
Gebrüder Erckel.

Zu miethen gesucht wird zu Michaelis in der Grimma'schen Vorstadt ein kleines Logis für eine stille Familie. Wer ein solches abzulassen hat, beliebe die Adresse in der Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen.

Vermietung. In der Reichsstraße ist in einem hellen Hofe, ein geräumiges Familien-Logis von 4 Stuben nebst Zubehör für 75 Thlr., von Michaeli an zu vermieten; durch das Lokal-Comptoir Nr. 988.

Logis-Vermietung. Zu Michaelis d. J. ist eine schöne 3te Etage, mit der Aussicht auf die Allee, für 100 Thlr., und ein Logis in der Burgstraße für 65 Thlr., an solide Familien zu vermieten; durch G. Stoll, Nr. 181.

Vermietung. In Nr. 608 auf der Grimma'schen Gasse, ist von Michaelis d. J. an die zweite Etage zu vermieten; durch den D. Küling, in Nr. 363 auf der Catharinenstraße.

**Vermiethung.** Ein Logis von 6 heizbaren Zimmern, mehreren Kammern, heller Küche u. s. w., in der besten Gegend der Stadt, ist, da der jetzige Miether wegen veränderter Verhältnisse dasselbe verläßt, zu Michaelis zu vermietben. Nachricht in Kochs Hofe bei Hrn. Engelhardt.

**Vermiethung.** In Nr. 60, Petersstraße, ist von jetzt an eine Erkerstube nebst Alkoven, 1 Treppe hoch, zu vermietben, und daselbst im Gewölbe zu erfragen.

**Vermiethung.** Eine helle Niederlage in der Nähe des Marktes, ist billig zu vermietben und sogleich zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren Reichstraße Nr. 398, 2 Treppen hoch, vorn heraus.

**Vermiethung.** In der Hainstraße Nr. 199, ist von Michaeli an die 1ste Etage, Igut eingerichtet, bestehend in 3 Zimmern nebst 2 Alkoven, vorne heraus, 2 Stuben nebst 4 Kammern, 2 Küchen, Böden, Keller und sonstigen bequemen Zubehör, im Hintergebäuden zu vermietben. Das Nähere hierüber ist in Nr. 882 am Roßplaze zu erfahren.

**Vermiethung.** In der Fleischergasse Nr. 290, ist ein Familien-Logis zu Michaelis zu vermietben, und das Nähere parterre zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein freundliches Familien-Logis in der Stadt, 1ste Etage, vorn heraus, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör für 90 Thlr., ist zu Michaelis zu vermietben; durch das Lokal-Comptoir Nr. 988.

Zu vermietben ist zu Michaeli im Brühl Nr. 702, neben der Heurwaage, die 2te Etage von 4 Stuben nebst Zubehör, kann aber auch jetzt bezogen werden. Nähere Auskunft in der 1ten Etage daselbst.

**Reisegelegenheit.** Ein Lohnkutscher, welcher den 10. oder 11. Juli von hier nach Frankfurt a. M., in die Schweiz und nach Italien zurückfährt, kann noch Reisegeellschaft mitnehmen. Näheres im Birnbaum Nr. 346.

**Einladung.** Zum Oberon, König der Eisen-Schießen, welches Montags, den 9. d. M. gehalten wird, ladet alle seine Freunde und Gönner ergebenst ein, und bittet um zahlreichen Zuspruch  
J. G. Pötsch, in den 3 Mühren.

**Einladung.** Einem resp. Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich künftigen Sonntag, den 8. Juli, mein erstes Kirschfest halten werde, wobei ich auf vieles Begehren, das vor vier Jahren mit vielem Beifall hier gehabte Ritterstechen veranstaltet habe, wozu um zahlreichen Zuspruch bittet  
Schreyer, Pächter des Kirschbergs vor Mückern.

**Dankfagung.** Auf meine in Nr. 95. der Leipz. pol. Zeit. u. Nr. 112. 115. 124. des Leipz. Tageblatts ausgesprochene Bitte für die Abgebrannten in B a u g e n sind mir nachstehende milde Gaben anvertraut worden:

56 Thlr. 4 Gr. gesammelt in der Gesellschaft Erholung im weißen Roß auf dem Brühl durch den Unterzeichneten; 4 Thlr. 12 Gr. ebendasselbst gesammelt durch Hrn. Thomas, wozu beitragen: A. K. 16 Gr.; J. K. 1 Thlr.; S. S. 8 Gr.; B. aus E. 8 Gr.; H. a. M. 12 Gr.; S. aus M. 8 Gr.; L. aus M. 8 Gr.; F. aus H. 1 Thlr.

20 Thlr. gesammelt in der Gesellschaft der Vier und Zwanziger von dem Hrn. Opersänger Fischer; 16 Thlr. 2 Gr. 7 Pf. von den Hrn. Mitgliedern der sämtlichen hiesigen Buchdruckereien; 15 Thlr. 8 Gr. in dem Mädcheninstitute der Madame H a g e r, gesammelt durch den Hrn. Gesanglehrer Michler; 5 Thlr. 8 Gr. gesammelt durch den Hrn. Stud. jur. Dertel unter seinen Freunden; 5 Thlr. mit dem Zeichen C. U. eingeschickt durch den Herrn D. Schellwich; 3 Thlr. von dem Hrn. D. Thiele; 3 Thlr. von dem Herrn Zimmerstr. Wieting; 2 Thlr. 20 Gr.

von der Familie F. C.; 2 Thlr. vom Hrn. Stud. jur. Huguccio Pisanus; 2 Thlr. vom Hrn. Notrott; 2 Thlr. vom Hrn. Gerichtschöffer Hennicke in Röttha; 2 Thlr. von Ed. R.; 2 Thlr. vom Hrn. D. P. C. R.; 1 Thlr. 12 Gr. von M. H.; 1 Thlr. 4 Gr. von Hrn. C. Förtsch; 1 Thlr. vom Hrn. Kühne, Lehrer an der Rathsch-Freischule; 1 Thlr. von G. R.; 8 Gr. vom Hrn. Stud. jur. P.; 1 Thlr. von der verw. Fr. D. P. W. R. in Wßß.; 8 Gr. vom Hrn. M. F. D.; 1 Thlr. von G. U. U.; 1 Thlr. von einem Ungenannten; 1 Thlr. vom Hrn. Speisewirthe Schülze; 1 Thlr. vom Hrn. Kaufmann Du Menil; 1 Thlr. von einem Unbekannten (auf dem Siegel C. A.); 1 Thlr. von G.; 1 Thlr. von H.

Der Gesamtbetrag von 154 Thlr. 14 Gr. 7 Pf. Preuß. ist durch mich an den Hrn. Senator Starke in Bauken, als Mitglied der dortigen Hülfß-Committée, allgeschickt worden.

Meine herzlichste Freude und meinen innigsten Dank wegen dieser, nach so vielen früher ergangenen Aufforderungen doch noch über alle Erwartung zahlreichen, Beiträge für die unglücklichen Bauken durch Worte genügend aussprechen zu wollen, würde ein vergebliches Unternehmen seyn. Möge der Höchste die wahrhaft gute Stadt Leipzig vor jedem Unheil bewahren und den Wohlthaten, die sie in so reichlichem Maße nach allen Seiten hin zu spenden nie müde wird, seinen besten Segen verleihen! Leipzig, am 30. Juni 1827. Prof. D. Otto.

### Thorzettel vom 6. Juli.

**Grimma'sches Thor.** u.  
 Gestern Abend.  
 Hr. Major von Tresky, in Preuß. Diensten, von Breslau, im gold. Adler 6  
**Vormittag.**  
 Die Dresdner Postkutsche 5  
 Die Dresdner reitende Post 6  
**Nachmittag.**  
 Auf der Dresdner Eilpost: Hrn. Maj. v. Polenz u. von Aster, Auditeur Wagner u. Dem. Günther, v. Dresden, pass. durch, Hr. Rittmstr. von Wolfersdorf u. Bar. v. Ufermann, von Dresden u. Meissen, in St. Berlin u. Reichels Garten, Dem. Förster u. Rfm. Richter, von hier, v. Dresden zurück 5  
**Hallesches Thor.** u.  
 Gestern Abend.  
 Hr. Oberforstmeister Krause, v. Frankfurt a. d. O., im H. de Bav. 5  
 Hr. Reg.-Secret. Thaus, a. Stettin, im Hot. de Russie 6  
 Hr. Postinspector Sieber, a. Halle, im H. de Bav. 7  
 Hr. Rfm. Schwabe, a. Hamburg, im Hot. de Saxe 7  
 Die Berliner fahrende Post 9  
 Hr. Rfm. Miesegäs, a. Bremen, im H. de Russie 11  
**Vormittag.**  
 Die Hamburger reitende Post 5  
 Hr. Amtsrath Krug, a. Klöden, im g. Blumenb. 10  
 Hr. Lieut. Neumann, a. Schlana, im deutschen Hause 11

**Nachmittag.**  
 Auf der Berliner Eilpost: Hr. Fabr. Müller nebst Gattin, v. Berlin, p. durch, Hr. Rfm. Meyer, v. hier, v. Berlin zur., Hrn. Rfl. Ebbing nebst Gattin u. Otto, Commis Jonas, Oberförster Fischer, u. Buchhdl. Kohnen, a. Cöln, v. Berlin, im Kranich, p. durch, St. Berlin, p. durch u. unbest., Hr. Rauchwaarenhdl. Nau, v. Berlin, im roth. Löwen, Hr. Cand. Bienegrabler u. Hr. Wolfer, v. Wittenberg u. Berlin, b. Campe u. unbest. 2  
 Die Halberstädter reitende Post 4  
**Kanstädter Thor.** u.  
**Vormittag.**  
 Hr. Hof-Musikus Franke, v. Weimar, unbestimmt 7  
 Hr. Oberjägersmeisterin von Wolfersdorf, v. Sondershausen, im Hot. de Bav. 11  
**Nachmittag.**  
 Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. Rfm. Bag, von Erfk. a. M., in St. Berlin, Hr. Freih. v. Bose, v. Erfurt, Königl. Kammermusik. Castelli, aus Dresden, v. Luzern, Hr. Apothekergeh. Friedrich, v. Carlsruhe, Rad. Schneider, a. Dresden, v. Hanau, Hrn. Rfl. Jordan, a. Elberfeld, u. Wiesenthal, v. Frankf. a. M., pass. durch 4  
**Hospital Thor.** u.  
**Vormittag.**  
 Die Prager u. Wiener reit. Post 6  
 Die Altenburger fahrende Post 7